



Kirchliches Amtsblatt

für die Erzdiözese Paderborn

Stück 7

Paderborn, den 7. Juli 2006

149. Jahrgang

Inhalt

Päpstliche Dokumente

- Nr. 81. Botschaft von Papst Benedikt XVI. zum Welttag der Migranten und Flüchtlinge 2006..... 85

Dokumente der deutschen Bischöfe

- Nr. 82. Erklärung der deutschen Bischöfe zu *Donum Vitae e. V.* 86
- Nr. 83. Gemeinsames Wort zur Woche der ausländischen Mitbürger / Interkulturelle Woche 2006 86

Dokumente des Erzbischofs

- Nr. 84. Änderung der Ordnung für die Zusatzversorgung der Haushälterinnen von Priestern des Erzbistums Paderborn 87

Personalnachrichten

- Nr. 85. Heilige Weihen..... 87

Bekanntmachungen des Erzbischöflichen Generalvikariates

- Nr. 86. Feier des Libori-Festes – Ablauf der Libori-Feierlichkeiten vom 21. bis 30. Juli 2006 88
- Nr. 87. Liborikollekte 89
- Nr. 88. Besinnungstage für abhängigkeitskranke Priester, Diakone und Ordensmänner 89
- Nr. 89. Gestaltungshilfen für die Advents- und Weihnachtszeit 89
- Nr. 90. Adventskalender 2006 des Bonifatiuswerkes der deutschen Katholiken 90

Kirchliche Mitteilungen

- Nr. 91. Kirchliches Handbuch 90

Päpstliche Dokumente

Nr. 81. Botschaft von Papst Benedikt XVI. zum Welttag der Migranten und Flüchtlinge 2006

„Migration: ein Zeichen der Zeit“

Liebe Brüder und Schwestern!

Vor nunmehr 40 Jahren fand das II. Vatikanische Konzil seinen Abschluss, dessen reiche Lehre sich auf viele Gebiete des kirchlichen Lebens auswirkt. Besonders die Pastoralkonstitution *Gaudium et spes* hat die komplexe Realität der heutigen Welt eingehend untersucht und Wege erkundet, die Botschaft des Evangeliums zu den Menschen von heute zu bringen. Mit diesem Ziel vor Augen sind die Konzilsväter der Aufforderung des sel. Johannes XXIII. nachgekommen und haben nach den Zeichen der Zeit geforscht, um sie im Licht des Evangeliums zu deuten und so den nachfolgenden Generationen eine angemessene Antwort zu ermöglichen auf die bleibenden Fragen nach dem Sinn des gegenwärtigen und des zukünftigen Lebens und nach der rechten Gestaltung der sozialen Beziehungen (vgl. *Gaudium et spes*, 4). Zu den Zeichen der Zeit, die heute festzustellen sind, gehört mit Sicherheit die Migration, ein Phänomen, das im Laufe des vor kurzem zu Ende gegangenen Jahrhunderts sozusagen strukturelle Gestalt angenommen hat und zu einem wichtigen Kriterium des Arbeitsmarktes auf weltweiter Ebene geworden ist, unter anderem infolge des starken Anstoßes, den es durch die Globalisierung erhalten hat. Natürlich fließen in diesem „Zeichen der Zeit“ verschiedene Bestandteile zusammen. Es umfasst nämlich sowohl innerstaatliche als auch staatenübergreifende Migration ebenso wie zwangsweise und freiwillige, legale und illegale Migrationsbewegungen, die auch der Plage des Menschenhandels unterworfen sind. Nicht vergessen

werden soll auch die Kategorie der im Ausland Studierenden, deren Zahl weltweit jährlich ansteigt.

Im Hinblick auf die Menschen, die aus wirtschaftlichen Gründen emigrieren, verdient die jüngste Entwicklung der „Feminisierung“ des Phänomens Erwähnung, also einer ständig wachsenden Anzahl von Frauen unter ihnen. Tatsächlich emigrierten in der Vergangenheit vor allem Männer. Wenn auch Frauen dabei nie fehlten, so emigrierten diese damals jedoch vor allem, um ihre Väter oder Ehemänner zu begleiten oder um dorthin nachzukommen, wo diese sich bereits aufhielten. Auch wenn dies heute noch oft der Fall ist, wird die Emigration der Frauen doch tendenziell immer mehr zu einem eigenständigen Phänomen: Die Frau überschreitet allein die Grenzen ihrer Heimat auf der Suche nach Arbeit im Ausland. Nicht selten sind Migrantinnen sogar zur Haupteinnahmequelle für ihre Familien geworden. Faktisch lässt sich die Anwesenheit von Frauen vor allem in Niedriglohnssektoren beobachten. Wenn also die Arbeitsmigranten sich in einer besonders schwachen Position befinden, dann gilt dies in besonderem Maße für die Frauen unter ihnen. Die Frauen sind außer als Haushaltshilfen vor allem in der Alten- und Krankenpflege und im Hotelgewerbe tätig. Auch in diesen Bereichen müssen die Christen sich für eine gute Behandlung der Migrantinnen einsetzen und dafür sorgen, dass sie als Frauen respektiert werden und die gleichen Rechte genießen.

In diesem Zusammenhang sei der Menschen- und vor allem der Frauenhandel erwähnt, der dort besonders ausgeprägt ist, wo es kaum Möglichkeiten zur Verbesserung der eigenen Lebensumstände gibt oder wo es ums bloße Überleben geht. Es wird dem Händler ein leichtes Spiel sein, den Opfern seine „Dienste“ anzubieten, wobei diese oft nicht im Geringsten ahnen, was ihnen bevorsteht.

Manchmal ist es das Schicksal der Frauen und Mädchen, dann als Arbeitskräfte ausgebeutet und beinahe zu Sklavinnen zu werden, nicht selten auch in der Sexindustrie. Auch wenn ich hier keine genauere Untersuchung der Folgen einer solchen Migration vornehmen kann, schreibe ich mich Johannes Paul II. an, der „die verbreitete, von Genusssucht und Geschäftsgeist bestimmte Kultur, die die systematische Ausbeutung der Sexualität fördert“ (*Brief an die Frauen*, 29. Juni 1995, 5), verurteilte. Es handelt sich hierbei um ein weites Betätigungsfeld zur Erlösung und Befreiung, dem die Christen sich nicht entziehen können.

Im Hinblick auf die andere Kategorie der Migranten, die Asylbewerber und Flüchtlinge, möchte ich ins Bewusstsein rufen, dass man sich im Allgemeinen bei dem vordergründigen Problem ihrer Einwanderung aufhält, ohne sich dabei nach den Gründen ihrer Flucht aus der Heimat zu fragen. Die Kirche blickt auf diese Welt des Leidens und der Gewalt mit den Augen Jesu, der Mitleid hatte, als er die vielen Menschen sah, die umhertrotzten wie Schafe, die keinen Hirten haben (vgl. *Mt 9,36*). Hoffnung, Mut, Liebe und auch die „Phantasie der Liebe“ (Apostolisches Schreiben *Novo millennio ineunte*, 50) müssen der Antrieb sein für den notwendigen menschlichen und christlichen Einsatz zur Unterstützung dieser leidgeprüften Brüder und Schwestern. Die Kirchen, aus denen sie kommen,

werden es nicht an Fürsorge fehlen lassen und werden ihnen Helfer senden, die ihre Sprache sprechen und ihrer Kultur angehören, im Dialog der Nächstenliebe mit den Teilkirchen der Aufnahmeländer. Im Licht der heutigen „Zeichen der Zeit“ verdient abschließend das Phänomen der Auslandsstudenten besondere Beachtung. Ihre Zahl ist ständig im Wachsen begriffen, wozu auch der „Austausch“ zwischen den verschiedenen Universitäten, besonders innerhalb Europas, beiträgt. Hieraus erwachsen Probleme auch pastoraler Art, die die Kirche nicht außer Acht lassen kann. Dies gilt besonders für Studenten, die aus Entwicklungsländern kommen und für die ihre Universitätszeit eine außergewöhnliche Gelegenheit sein kann, geistliche Bereicherung zu erfahren.

Ich rufe den göttlichen Beistand auf alle Menschen herab, die einen Beitrag leisten möchten zur Förderung einer Zukunft der Gerechtigkeit und des Friedens in der Welt und die aus diesem Wunsch heraus ihre Kräfte in den pastoralen Dienst an der menschlichen Mobilität stellen, und erteile allen als Unterpand meiner Zuneigung meinen besonderen Apostolischen Segen.

Vatikanstadt, 18. Oktober 2005

Benedictus PP XVI

Dokumente der deutschen Bischöfe

Nr. 82. Erklärung der deutschen Bischöfe zu *Donum Vitae e. V.*

Aufgrund verschiedener Anfragen nehmen die deutschen Bischöfe folgende Klarstellung zum Rechtsstatus der Initiative *Donum Vitae e. V.* und ihrem Verhältnis zur Schwangerschaftsberatung der katholischen Kirche in Deutschland sowie zur Frage des Umgangs von Priestern und Gläubigen mit *Donum Vitae e. V.* und den von ihm unterhaltenen Beratungsstellen vor:

- Bei dem privaten Verein *Donum Vitae* handelt es sich um eine Vereinigung außerhalb der katholischen Kirche. Die Beratungsstellen von *Donum Vitae e. V.* sind weder von der Deutschen Bischofskonferenz noch von einzelnen deutschen Bischöfen anerkannt.
- Zwischen den vom Deutschen Caritasverband (DCV) und dessen Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) getragenen Schwangerenberatungsstellen und den Beratungsstellen von *Donum Vitae e. V.* sind keine institutionellen und personellen Kooperationen möglich.
- Die vom DCV und SkF getragenen Schwangerenberatungsstellen und die Beratungsstellen von *Donum Vitae e. V.* dürfen nicht im selben Gebäude untergebracht werden.
- Personen, die im kirchlichen Dienst stehen, ist eine Mitwirkung bei *Donum Vitae e. V.* untersagt. Auch der Austausch von Personal (Wechsel von Dienstverhältnissen, Rückkehroptionen) ist nicht gestattet.
- Der Ständige Rat ersucht die Gläubigen, die in den kirchlichen Räten und Mitwirkungsgremien sowie den kirchlichen Verbänden und Organisationen Verantwortung übernehmen, zum Zweck der größeren Klarheit des kirchlichen Zeugnisses auf eine leitende Mitarbeit in *Donum Vitae e. V.* zu verzichten und so die Unterschiede zwischen *Donum Vitae e. V.* und Positionen der Kirche besser zur Geltung zu bringen und zu respektieren.

Würzburg, den 20. Juni 2006

Für das Erzbistum Paderborn

L. S.

+ Hans-Josef Becker

Erzbischof von Paderborn

Nr. 83. Gemeinsames Wort zur Woche der ausländischen Mitbürger / Interkulturelle Woche 2006

„Miteinander Zusammenleben gestalten“

Es ist heute weithin gemeinsame Überzeugung, dass die Integration von Migranten eine gesellschaftliche und politische Schlüsselaufgabe darstellt. Integration ist ein vielschichtiger und wechselseitiger Prozess. Er fordert Zuwanderer und Aufnahmegesellschaft gleichermaßen heraus. Gefragt ist dabei nicht nur der Gesetzgeber; auch die Kirchen und die vielen gesellschaftlichen Gruppen sind im Rahmen ihrer Möglichkeiten gefordert.

Tatsächlich sind in der Gestaltung des Zusammenlebens zwischen einheimischen und zugewanderten Menschen wichtige Schritte erst noch zu gehen. Dramatische Vorgänge der jüngsten Vergangenheit zeigen, dass die erhoffte rechtliche und soziale Integration in vielerlei Hinsicht noch nicht gelungen ist. Doch zugleich wird Menschen, die in hohem Maß integriert sind, ein dauerhaftes Aufenthaltsrecht vorenthalten. In dieser Spannung begehen wir die Woche der ausländischen Mitbürger / Interkulturelle Woche 2006. Sie ruft uns dazu auf, in neuer Weise über unsere Gesellschaft und über das Zueinander von Einheimischen und Zugewanderten nachzudenken.

Dabei bleibt es nicht aus, einen Blick auf die Wirkungen des Zuwanderungsgesetzes von 2005 zu werfen. Dieses Gesetz sollte die Integration voranbringen und den längst

überfälligen Perspektivwechsel von einer vornehmlich auf Abwehr ausgerichteten hin zu einer konstruktiven und pragmatischen Migrationspolitik einleiten. Die vorläufige Bilanz fällt jedoch insgesamt ernüchternd aus. Dies betrifft insbesondere die angekündigte, aber nicht erreichte Abschaffung der so genannten Kettenduldungen. Sowohl unter dem Integrationsaspekt als auch unter humanitären Gesichtspunkten ist es bedauerlich, dass für diese Personengruppe noch keine befriedigende Lösung erreicht worden ist. Wir werden uns deshalb weiterhin für eine Regelung einsetzen, die den Betroffenen unter realistischen Bedingungen ein Bleiberecht einräumt.

Zu beobachten ist zudem nach wie vor eine Abschiebep Praxis, die humanitären Belangen nicht zureichend Rechnung trägt und selbst solche Menschen erfasst, die sich bereits gut in unsere Gesellschaft integriert haben. Abgeschoben werden auch Familien, deren Kinder hier aufgewachsen oder geboren sind. Es sind ebenfalls Jugendliche nach Vollendung ihres 18. Lebensjahres von der Abschiebung betroffen, obwohl ihre Familien ein Bleiberecht haben. So werden Familien getrennt. Mehr noch: Bei der geplanten Reform des Zuwanderungsgesetzes soll das Nachzugsalter von Ehegatten auf 21 Jahre heraufgesetzt werden, und sie sollen vor ihrer Einreise auch dann deutsche Sprachkenntnisse vorweisen müssen, wenn sie diese in ihrer Heimat gar nicht erwerben konnten. Mit dem Schutz von Ehe und Familie ist dies kaum vereinbar. Zwangsehen, deren Bekämpfung dringend erforderlich ist, werden sich mit diesen Regelungen kaum verhindern lassen. Durch solche Entwicklungen droht vielmehr der gesellschaftliche Konsens, der dem Zuwan-

derungsgesetz zu Grunde lag und durch das Gesetz festigt werden sollte, wieder in Frage gestellt zu werden.

Als Kirchen sind wir darum bemüht, sowohl im eigenen Bereich als auch in die Gesellschaft hinein Anstöße für ein gelingendes Zusammenleben mit den Zugewanderten zu geben und uns den immer wieder zu Tage tretenden Tendenzen von Ausgrenzung, Diskriminierung und Gewalt in unserer Gesellschaft gemeinsam zu widersetzen. Jedem Menschen kommt trotz aller Unterschiede eine unumstößliche Würde zu, die in Gott selbst gründet (Gen 1,26f.). Sie ist unabhängig von gesellschaftlichen Bewertungsmaßstäben und nicht an Bedingungen geknüpft.

In vielen Gottesdiensten und Veranstaltungen innerhalb der diesjährigen „Woche der ausländischen Mitbürger / Interkulturelle Woche“ werden solche Fragen und Probleme aufgegriffen. Auch gelungene Beispiele für die Integration in dieser Gesellschaft kommen zur Sprache. Wir hoffen, dass von den zahlreichen Begegnungen in der Aktionswoche ermutigende Impulse und Signale ausgehen, die das Zusammenleben von Einheimischen und Zugewanderten fördern und die nötigen Reformen in der Zuwanderungspolitik voranbringen. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung und erbitten Gottes Segen für alle Menschen.

Karl Kardinal Lehmann
Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz
Bischof Dr. Wolfgang Huber
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland
Metropolit Augustinos
Griechisch-Orthodoxer Metropolit von Deutschland

Dokumente des Erzbischofs

Nr. 84. Änderung der Ordnung für die Zusatzversorgung der Haushälterinnen von Priestern des Erzbistums Paderborn

Die Ordnung für die Zusatzversorgung der Haushälterinnen von Priestern des Erzbistums Paderborn vom 22. 7. 1985 in der Fassung vom 5. 6. 2003 (KA 2003, Stück 7, Nr. 135.) wird wie folgt geändert:

1. § 6 Abs. 1 Satz 1 erhält folgende Fassung: „Für jedes volle Jahr der Tätigkeit als Haushälterin im Haushalt eines Priesters beträgt die Zusatzversorgung ab dem 1. 7. 2006 monatlich 10,90 €.“

2. § 6 Abs. 2 erhält folgende Fassung: „Für jedes volle Jahr der Tätigkeit als Haushälterin im Haushalt eines

Priesters vor dem 1. 1. 1996 wird der Betrag nach Abs. 1 Satz 1 um monatlich 0,99 € (Gesamtleistung: 10,90 € plus 0,99 € = 10,99 €) angehoben.

3. Die Änderung der Ordnung tritt zum 1. 7. 2006 in Kraft.

Paderborn, 20. Juni 2006

Der Erzbischof von Paderborn

L. S. 
Erzbischof

Az.: 5/A 37-93.00.1/1

Personalnachrichten

Nr. 85. Heilige Weihen

Priesterweihe

Am 3. Juni 2006 erteilte Herr Erzbischof Hans-Josef Becker folgenden Kandidaten die Priesterweihe:

Für die Erzdiözese Paderborn:

1. *Bittern*, Christoph, St. Fabian und Sebastian, Marsberg-Giershagen
2. *Elbracht*, Christian, St. Christina, Herzebrock
3. *Samulowitz*, Stefan, St. Bonifatius, Herne
4. *Schiller*, Stefan, Heilige Familie, Lünen

5. *Schneider*, Stefan, St. Peter und Paul, Siegen

6. *Schulz*, Sebastian, St. Aloysius, Dortmund Derne

Diakonenweihe

Am 24. Juni 2006 erteilte Herr Weihbischof Matthias König folgenden Kandidaten die Diakonenweihe:

Für die Erzdiözese Paderborn:

1. *Birkner*, Ulrich, St. Joseph, Siegen
2. *Kolkmann*, Uwe H., Herz Jesu, Kamen
3. *Krischer*, Michael, Propstei St. Walburga, Werl
4. *Kubsa*, Thomas, St. Michael, Hagen

5. *Laubhold*, Christian, St. Ewaldi, Dortmund-Aplerbeck
 6. *Liehr*, Ulrich, St. Fanziskus-Xaverius, Castrop-Rauxel
 7. *Luicke*, Hendrik, St. Bonifatius, Hamm-Werries
 8. *Mockenhaupt*, Andreas, St. Peter und Paul, Siegen

9. *Ricke*, Guido, St. Antonius und Vitus, Arnberg-Herdringen
 10. *Staskewitz*, Volker, St. Nikolaus, Wipperfürth
 11. *Wegener*, Patrick, St. Cäciliä, Werl-Westönnen

Bekanntmachungen des Erzbischöflichen Generalvikariates

Nr. 86. Feier des Libori-Festes – Ablauf der Libori-Feierlichkeiten vom 21. bis 30. Juli 2006

Freitag, 21. Juli 2006

Vorabend des Liborifestes
 Eröffnung der Ausstellung „Canossa 1077 – Erschütterung der Welt“
 19.00 bis 24.00 Uhr Gelegenheit zum Besuch der Ausstellung in der Kaiserpfalz, im Diözesanmuseum und in der Städtischen Galerie.

Samstag, 22. Juli 2006

Eröffnung der Liboriwoche
 15.00 Uhr Pontifikalvesper
 Erhebung der Reliquien des hl. Liborius
 16.15 bis 18.00 Uhr *Bußsakrament*
 18.00 Uhr *Eucharistiefeier* – Vorabendmesse

Sonntag, 23. Juli 2006

Hochfest des heiligen Liborius
Eucharistiefeiern
 7.00 Uhr
 9.00 Uhr Pontifikalamt mit dem Apostolischen Nuntius Erzbischof Erwin Ender in Konzelebration mit unserem Erzbischof Hans-Josef Becker und den anwesenden Bischöfen. Päpstlicher Segen. Prozession durch die Stadt
 12.00 Uhr, 18.00 Uhr
Stundenliturgie
 14.30 Uhr *Vesper*
Gebetsstunden
 15.15 Uhr Liboribruderschaft
 16.00 Uhr „Ihr seid Gottes Bauwerk“ (1 Kor 3,9)
 17.00 Uhr Für die Kirche in der einen Welt

Montag, 24. Juli 2006

Tag der Frauen
Eucharistiefeiern
 6.30 Uhr, 7.00 Uhr, 7.45 Uhr
 9.00 Uhr Pontifikalamt mit unseren französischen Gästen
 11.00 Uhr Pontifikalamt mit den Frauen
Stundenliturgie
 17.00 Uhr *Vesper*
 22.00 Uhr Komplet in der Bartholomäuskapelle
Gebetsstunden
 14.00 Uhr Für die Diaspora
 15.00 Uhr Um die Einheit der Christen
 16.00 Uhr Mit den Frauen
 18.00 Uhr Um die Freiheit der Kirche
Bußsakrament
 10.00-11.00 Uhr
 14.00-17.00 Uhr

Dienstag, 25. Juli 2006

Tag des Landvolkes
Eucharistiefeiern
 6.30 Uhr, 7.00 Uhr, 7.45 Uhr
 9.00 Uhr Pontifikalamt
 11.00 Uhr Pontifikalamt mit dem Landvolk
Stundenliturgie
 22.00 Uhr Komplet in der Bartholomäuskapelle
Gebetsstunden
 14.00 Uhr Für die Weltmission
 15.00 Uhr Um Gerechtigkeit und Frieden

16.00 Uhr Für unser Volk
 17.00 Uhr Schlussfeier mit Prozession über den Domplatz und Beisetzung der Reliquien
Bußsakrament

10.00-11.00 Uhr und 15.00-17.00 Uhr

Mittwoch, 26. Juli 2006

Tag der Orden, Missionarinnen und Missionare
Eucharistiefeiern
 6.30 Uhr, 7.15 Uhr, 8.00 Uhr, 9.00 Uhr
 8.30 Uhr Messfeier in der Alexiuskapelle mit den Marktbeschickern am Dom
 11.00 Uhr Pontifikalamt mit den Orden, Missionarinnen und Missionaren
Stundenliturgie
 15.00 Uhr *Vesper* mit Gebet um geistliche Berufe
 22.00 Uhr Komplet in der Bartholomäuskapelle
Bußsakrament
 10.00-11.00 Uhr und 15.00-17.00 Uhr

Donnerstag, 27. Juli 2006

Tag der älteren Generation
Eucharistiefeiern
 6.30 Uhr, 7.15 Uhr, 8.00 Uhr, 9.00 Uhr
 11.00 Uhr Pontifikalamt mit der älteren Generation
Gebetsstunden
 16.00 Uhr Mit der älteren Generation
 17.00 Uhr Mit Deutschen aus Russland
Stundenliturgie
 22.00 Uhr Komplet in der Bartholomäuskapelle
Bußsakrament
 10.00-11.00 Uhr und 15.00-17.00 Uhr

Freitag, 28. Juli 2006

Tag der Kinder und Jugendlichen
Eucharistiefeiern
 6.30 Uhr, 7.15 Uhr, 8.00 Uhr, 9.00 Uhr
 10.00 Uhr Messfeier in der Libori-Kapelle mit den Marktbeschickern und den Schaustellern auf dem Liboriberg
 11.00 Uhr Pontifikalamt mit Ministrantinnen und Ministranten und Kindern
 18.00 Uhr Pontifikalamt mit den Jugendlichen
 20.00 Uhr Liturgische Nacht, Beginn 20.00 Uhr in der Busdorfkirche und Ende ca. 24.00 Uhr im Klarissenkloster
Bußsakrament
 10.00-11.00 Uhr und 15.00-17.00 Uhr

Samstag, 29. Juli 2006

Tag der Familien
Eucharistiefeiern
 6.30 Uhr, 7.15 Uhr, 8.00 Uhr, 9.00 Uhr
 11.00 Uhr Pontifikalamt mit den Familien
 18.00 Uhr Vorabendmesse
Stundenliturgie
 22.00 Uhr Komplet in der Bartholomäuskapelle
Bußsakrament
 15.00-17.30 Uhr

Sonntag, 30. Juli 2006

Tag der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Caritas
Eucharistiefeiern
 7.00 Uhr, 8.00 Uhr

10.00 Uhr Pontifikalamt mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Caritas
11.30 Uhr, 18.00 Uhr

Veranstaltungen

„Atempause“

Ort: Bartholomäuskapelle

Sonntag, 23. Juli bis Samstag, 29. Juli

13.00 Uhr Mittagsgebet (10 Minuten Stille und Gebet)

17.00 Uhr Abendgebet mit Impuls (außer Dienstag)

22.00 Uhr Komplet

Treffpunkt Marienplatz

Ordensleute laden ein:

Montag, 24. Juli: 15.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Donnerstag, 27. Juli: 15.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Treffpunkt Gaukirche

Veranstalter: Geistliche Bewegungen und Gemeinschaften im Erzbistum Paderborn

Freitag, 28. Juli

9.00-17.45 Uhr Anbetung in der Kreuzkapelle der Gaukirche;

10.00-11.00 Uhr Gestaltete Gebetszeit; 12.00 Uhr Mit-

tagsgebet; 15.00-16.00 Uhr Gestaltete Gebetszeit; 17.15

Uhr „Gebet der liebenden Aufmerksamkeit“; 18.00 Uhr

Abendmesse

Samstag, 29. Juli

8.00 Uhr Morgenlob;

9.00-17.45 Uhr Anbetung in der Kreuzkapelle; 10.00-

11.00 Uhr Gestaltete Gebetszeit; 12.00 Uhr Mittagslob;

13.00-14.00 Uhr Rosenkranzgebet; 14.00 Uhr Segnungs-

gottesdienst mit Einladung zu persönlicher Segnung;

16.00 Uhr „Offenes Singen“ auf den Domstufen; 18.00

Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 30. Juli

12.00-17.00 Uhr Anbetung in der Kreuzkapelle; 12.00 Uhr

Mittagsgebet; 13.00-14.00 Uhr Rosenkranzgebet; 15.00-

16.00 Uhr Gestaltete Gebetszeit; 16.30 Uhr Abschluss-

Vesper

Missionsbasar am Konrad-Martin-Haus

Kirche lebt. Mit Dir.

Hilfe für Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika

Öffnungszeiten:

Samstag, 22. Juli, nach der Vesper bis ca. 18.30 Uhr

Sonntag, 23. Juli, bis So., 30. Juli: ab 11.00 bis ca. 18.30 Uhr.

Caritas-Treff im Garten des Johannes-Hatzfeld-Hauses

Präsentation caritativer Arbeit

Öffnungszeiten:

Samstag, 22. Juli, nach der Vesper bis ca. 18.00 Uhr

Sonntag, 23. Juli, bis Sonntag, 30. Juli: 10.30 bis 18.00 Uhr

Ausstellung „Canossa 1077 – Erschütterung der Welt“

Orte: Diözesanmuseum, Museum in der Kaiserpfalz,

Städtische Galerie

Öffnungszeiten: 10.00 bis 20.00 Uhr. Montags geschlos-

sen, außer montags in der Liboriwoche

Liboritreff der katholischen Verbände

am „Kleinen Domplatz“

Samstag, 22. Juli 2006, nach der Vesper bis 18.00 Uhr:

Misereor-Treffpunkt – Eine-Welt-Gruppen und Interessier-

te treffen Misereor

Sonntag, 23. Juli 2006, 11.00-18.00 Uhr: Eine-Welt-Grup-

pen und Interessierte treffen Misereor Montag, 24. Juli

2006, Tag der Frauengemeinschaften – „kfd-Treffen“: Ge-

spräche, Begegnungen, Informationen, Musik

14.00 bis 14.30 Uhr und 15.00 bis 15.30 Uhr: Kabarett

von und mit Karin Berkenkopf aus Winterberg als „Frieda

Braun“; 16.00 Uhr: Tanzgruppe „full speed“

Dienstag, 25. Juli 2006, 11.00-18.00 Uhr Tag der Kol-

pingsfamilien – „ZusammenKUNFT bei Kolping“

Mittwoch, 26. Juli 2006, 11.00-18.00 Uhr Eine-Welt-Grup-

pen und Interessierte treffen Misereor

Donnerstag, 27. Juli 2006, ab 11.00 Uhr Tag der KAB –

Unterhaltung, Gespräche und Aktionen

Freitag, 28. Juli 2006, 11.00-17.30 Uhr Tag der katholi-

schen Jugend – Der BDJ und seine Mitgliedsverbände

stellen sich vor

Samstag, 29. Juli 2006, 11.00-18.00 Uhr Tag der Familie

– Familienbund der deutschen Katholiken – Kath. Eltern-

schaft – im Erzbistum Paderborn

Sonntag, 30. Juli 2006, 11.00-18.00 Uhr gemeinsamer

Treff aller beteiligten Verbände

Zelt vor dem Dom

„Pastorale Information“. Themen: 1. Libori prägt – die langjährige Verbindung zwischen Le Mans und Paderborn; 2. Die neuen Dekanate; 3. Konzeptentwicklung in den Pastoralverbänden

Medienzentrum

vom 22.-29. Juli 2006: Bücherflohmarkt im Medienzentrum

Öffnungszeiten:

Samstag: 11.00-13.00 Uhr; Montag, Dienstag, Mittwoch,

Freitag: 11.00-17.00 Uhr; Donnerstag: 15.00-19.00 Uhr

Mittwoch, 26. Juli 2006, Tag der Büchereien

Nr. 87. Liborikollekte

Am Fest des hl. Liborius, das dieses Jahr am Sonntag, dem 23. Juli, gefeiert wird, ist in allen Kirchen des Erzbistums, und zwar in allen heiligen Messen, die Kollekte für den Dom zu halten. Da umfangreiche Sanierungs- und Renovierungsarbeiten am Dom durchgeführt werden mussten, kommt der Hilfe aus dem Erzbistum besondere Bedeutung zu. Die Gläubigen sollen unter Hinweis auf die Bedeutung der Bischofskirche nachdrücklich um ein großzügiges Opfer gebeten werden. Der Ertrag der Kollekte ist möglichst bald an das Erzbischöfliche Generalvikariat, Kto.-Nr. 10 701 900 bei der Bank für Kirche und Caritas im Erzbistum Paderborn, einzusenden.

Nr. 88. Besinnungstage für abhängigkeitskranke Priester, Diakone und Ordensmänner

Zu Besinnungstagen für abhängigkeitskranke Priester, Diakone und Ordensmänner lädt die Katholische Sozial-ethische Arbeitsstelle (KSA) Hamm ein. Sie finden statt vom 27. November – 1. Dezember 2006 (Montag-Freitag) im Kardinal-Volk-Haus Bingen, Exerzitienhaus der Diözese Mainz. Die Leitung hat Pfarrer Walter Mückstein, Dieburg. Der Teilnehmerbeitrag einschl. Unterkunft und Verpflegung beträgt 210,00 Euro. Informationen und Anmeldung bis zum 13. November 2006 bei: Kath. Sozialethische Arbeitsstelle e.V., Referat Abhängigkeitskrankheit und Seelsorge, Jägerallee 5, 59071 Hamm.

Nr. 89. Gestaltungshilfen für die Advents- und Weihnachtszeit

In diesem Jahr erscheinen wiederum der *Essener Wandkalender* (bereits zum 29. Mal) zur Advents- und Weihnachtszeit: „Wir sagen euch an: Advent“ und das Heft „Heiliger Abend und Weihnachten zu Hause“ (bereits zum 24. Mal).

KIRCHLICHES AMTSBLATT

Postfach 1480 · 33044 Paderborn

PVST, Deutsche Post AG, H 4190 B · Entgelt bezahlt

Falls verzogen, bitte mit neuer Anschrift zurück an Absender

Adressaten des *Essener Wandkalenders* sind vor allem Familien mit Kindern von 5-15 Jahren. Er enthält für jeden Tag in der Advents- und Weihnachtszeit bis zum Dreikönigsfest auf einem Doppelblatt praktische Vorschläge und Anregungen, Deutungen und Brauchtum, Geschichten, Lieder, Gebete und Spiele für die ganze Familie. Der Kalender hat auch diesmal wieder eine bistumseigene Seite zum ersten Januar.

Das Heft „*Heiliger Abend und Weihnachten zu Hause*“ eignet sich besonders für Familien mit jüngeren Kindern. Auf 16 Seiten, im Format A5, sind Lieder, Geschichten, Gebete und praktische Vorschläge und Anregungen zur Gestaltung des Heiligen Abends und der Weihnachtstage in der Familie zu finden. Inhaltlich beschäftigt sich das Heft dieses Jahr mit dem heiligen Josef.

Ein Anschreiben und eine Bestellkarte gehen allen Pfarrämtern zu. Bestellungen sollten bis zum *15. September 2006* schriftlich vorgenommen werden. Sammelbestellungen ab möglichst 50 Exemplaren sind zu richten an: Erzbischöfliches Generalvikariat, Hauptabteilung Pastorale Dienste, Gemeinde- und Erwachsenenpastoral, Domplatz 3, 33098 Paderborn.

Nr. 90. Adventskalender 2006 des Bonifatiuswerkes der deutschen Katholiken

„*Mit Tieren unterwegs zur Krippe*“

Weihnachten ohne Krippenspiel? Kaum denkbar! Für Kinder und Erwachsene sind schon die Proben im Advent

ein echtes Erlebnis. Zu den Krippenspielen in der Schule oder zur Krippenfeier am Heiligen Abend in der Kirche verkleiden sich einige der Mitspieler als Hund, Esel, Schaf, Ochse oder als ein anderes Tier. Sie alle gehören wie Maria und Josef und das Jesuskind ganz selbstverständlich dazu. Tiere sind Gottes Schöpfung. Daher begleiten uns im diesjährigen *Adventskalender des Bonifatiuswerkes* ausgewählte Tiere, die wir aus der Bibel kennen, durch den Advent. Ein ganz besonderes Erlebnis für Jung und Alt!

Die Krippe ist im Bild einer alten Stadt verborgen: Wenige Menschen und Tiere sind draußen noch unterwegs. Am klaren Himmel weist ein riesiger Stern den Weg zur Krippe. Hinter welcher Tür ist die Krippe zu suchen? Wo haben sich die anderen Tiere versteckt? Und welche Rolle spielen sie? Das alles verrät dieser traditionsreiche Kalender des Bonifatiuswerkes, der aufgestellt und aufgehängt werden kann. Im *umfangreichen Begleitheft* gibt es spannende Anregungen für jeden Tag: Geschichten, Rätsel, Bastelanleitungen, Backrezepte und interessante Spiel-Ideen.

Adventskalender und Begleitheft kosten EUR 2,80 zzgl. Versand.

Bestellungen an: Bonifatiuswerk, Kamp 22, 33098 Paderborn, Tel.: (0 52 51) 29 96-54/53, Fax: (0 52 51) 29 96 83, E-Mail: bestellungen@bonifatiuswerk.de

Der Erlös des Kalenders kommt dem ambulanten Kinderhospizdienst in Halle (Saale) zugute, der krebserkrankte Kinder und ihre Familien in den schwersten Stunden des Lebens unterstützt.

Kirchliche Mitteilungen

Nr. 91. Kirchliches Handbuch

Statistisches Jahrbuch der Bistümer im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz

Der neueste Band des „Kirchlichen Handbuches“, Statistisches Jahrbuch der Bistümer im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz, Band 37 (Zusammenfassung der Ergebnisse aus der kirchlichen Statistik 2001 und 2002) ist soeben erschienen.

Dieses Buch ist gegen eine Schutzgebühr von 12,00 € erhältlich.

Außerdem möchten wir darauf hinweisen, dass die vorherigen Bände 28 bis 36 noch erhältlich sind.

Interessenten wenden sich bitte an: Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Referat Statistik, Kaiserstr. 161, 53113 Bonn, Tel.: 02 28 / 1 03-3 11, Fax: 02 28 / 1 03-3 74

Der Generalvikar: Alfons Hardt

Herausgegeben und verlegt vom Erzbischöflichen Generalvikariat in Paderborn. Bezugspreis jährlich 13,- € einschl. der Beilagen „im pastoralen dienst“ und „Exerzitienkalender“. Verantwortlich für den Inhalt: Der Generalvikar, Alfons Hardt, Paderborn. Herstellung: Bonifatius GmbH, Paderborn.

Die Auslieferung des Kirchlichen Amtsblattes erfolgt nur durch das für den Bezieher zuständige Postamt. Beanstandungen in der Auslieferung sind diesem Postamt zu melden. Neu- und Abbestellungen

den, nur vom Erzbischöflichen Generalvikariat in Paderborn bezogen werden.